**Zeitschrift:** Der Filmberater
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein
**Band:** 14 (1954)
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bibliographie

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bibliographie

## «Revue Internationale du Cinéma»

Die Nummer 17 der bereits in ihren 5. Jahrgang eingetretenen internationalen Filmrevue befaßt sich fast ausschließlich mit dem Thema des letztjährigen OCIC-Kongresses in Malta: «Der Film und die Mission.» Emile Inglesis untersucht die Bedeutung des Films für die Missionsarbeit und unterscheidet zwei Gattungen: einmal den Dokumentarfilm über die Missionsarbeit, der das Verständnis für die Missionierung in den Heimatländern und die finanzielle und moralische Unterstützung fördert — und den Film, der die Missionsarbeit bei den Eingeborenen unterstützt und erleichtert. Diese zweite Gattung des Missionsfilms muß indessen — von einigen Ausnahmen abgesehen — erst noch geschaffen werden. In einem weiteren Artikel beschäftigt sich Albert J. Nevins mit dem «Film und das Missions-Apostolat»; seine Stellungnahme zur Brauchbarkeit des Films ist positiver als jene Inglesis. R. P. M. Queguiner berichtet über den Film und besonders das katholische Filmwesen in Indien; aufschlußreich ist ein Communiqué über die Filmwirtschaft im kommunistischen China und auf Formosa. J. Larnaud berichtet über die Erfahrungen der UNESCO bei der Verwendung des Films im Elementarunterricht.

Außer den Artikeln zum erwähnten Hauptthema interessiert in dieser wiederum reich und gediegen illustrierten Nummer vor allem die Fragestellung von Charles de Vilem: «Sind wirkliche Kinderfilme überhaupt möglich?» E.

## Zeitung — Funk — Film

von Herbert Kranz (Don-Bosco-Verlag, München)

Es liegt im Wesen solch knapper Abhandlungen — 180 Seiten über alle drei Themenkreise —, im Aphoristischen und Anekdotischen stecken zu bleiben. Der Verfasser Dr. Herbert Kranz — ehemals Professor an der Pädagogischen Akademie Halle — wollte allerdings auch gar keine erschöpfende Auskunft geben, sondern beabsichtigte lediglich, Anregungen zu selbständigem Denken und selbständiger Verarbeitung der angetönten Probleme zu bieten. Gedacht ist diese Weiterverarbeitung als Diskussion in kleinen Arbeitsgruppen vorwiegend jugendlicher Menschen; Hilfsmittel dazu sind die beigehefteten und auch separat zu beziehenden Arbeitsblätter, die sich allerdings bloß auf das Thema «Zeitung» beziehen.

Uns interessiert hier ausschließlich das, was Dr. Kranz über das Phänomen «Film» zu sagen hat. Es sind gescheite und meist sehr kritische Gedanken, von einer betont christlichen Warte aus geäußert. Der Verfasser ist kein sturer Fanatiker des künstlerischen Films; er anerkennt die Daseinsberechtigung des guten, gesunden Unterhaltungsfilms. Ein

gewisses Handicap ist sein geographischer Standort: als Deutscher ist ihm vieles vollkommen unbekannt, was zwischen 1934 und 1946 außerhalb Deutschlands geschaffen wurde, und das führt notgedrungen zu einer gewissen Einseitigkeit des Urteils oder mindestens des Blickwinkels. Seine filmische Sicht wird zu ausschließlich von der deutschen und amerikanischen Produktion bestimmt. Aber das sind Kleinigkeiten, die das Wesentliche des Büchleins nicht beeinträchtigen können: nämlich in knappster Form einige grundlegende Probleme des Films anzutönen und so eine Diskussionsgrundlage zu schaffen. E.

# Kurzbesprechungen

### II. Für alle

**Du bist die Welt für mich.** Monopol. D. Den Freunden des sauberen, volkstümlichen Musikfilms sei diese österreichische Produktion empfohlen, deren von R. Schock (in der Rolle des jungen Richard Tauber) mit Brillanz gesungene Lieder Freude bereiten. (II)

**Magia verde** (Grüne Geheimnis, Das). Monopol. Ital. Die erstaunlich reiche Ausbeute einer italienischen Expedition quer durch den von Geheimnissen umwitterten südamerikanischen Kontinent. Herrliche Bilder von Landschaften, Tieren, Menschen und ihren Gebräuchen in sehr schönen Farben; interessant, voll Abwechslung und lehrreich. Ein Film, den man uneingeschränkt empfehlen kann. (II) Cfr. Bespr. Nr. 7, 1954.

**Miracle of Our Lady of Fatima, The** (Heilige von Fatima, Die). WB. E. Als Ganzes sehr erfreulicher und begrüßenswerter Film über die wundersamen Erscheinungen U. L. Frau von Fatima im Jahre 1917. Anregende, lebendige, farbenfrohe sowie diskrete Darstellung einer großen religiösen Volksbewegung. Empfehlenswert. (II) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1954.

### II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Cowtown** (Farm von Twin Rocks, Die / Geheimnis von Twin Rocks, Das). Columbus. E. Der Kampf einer Kleinstadt gegen Viehdiebe. Ein Wildwester mit Gene Autry, wie er im Buche steht. (II—III)

### III. Für Erwachsene

**Call me Madam** (Prinzessin von Lichtenburg, Die / Madame macht Geschichten). Fox. E. Eine hundertprozentig amerikanische Operette, in deren Mittelpunkt eine diplomatisch unmögliche U. S. A.-Botschafterin steht. Für Freunde dieses Genres beschwingte Unterhaltung. (III)

**Fort Osage.** Glikmann. E. Wildwestgeschichte üblicher Art ohne andere Ambitionen als die der harmlosen, bewegten Unterhaltung. (III)

**Giuseppe Verdi.** Europa. Ital. Romantisierte Biographie des berühmten italienischen Komponisten, die sich vor allem auf die Beziehungen zu seinen beiden Frauen konzentriert. Musikalisch interessant. (III) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1954.

**Gobs and gals** (Es waren zwei Matrosen / Liebling der Matrosen). Monopol. E. Turbulente Groteskkomödie, in der eine gute Lustspielidee allerdings nicht voll ausgewertet wird. (III)